

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 362 C. H. von Canstein an A. H. Francke (o.D.; Anfang Dez. 1706)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

361.

(C 171 : 50)

Berlin, den 4. dec. 1706

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

was in den geschäften des H. D. Richters alhier gethan wirdt, kan er einmahl mündlich berichten. Er meinet den mittwoch von hier zu gehen, ist doch nicht gewiß. H. v. Knolle fänget an, zu erkennen, daß ihm der ümgang mit H. D. Stryk nicht erbaulich, und folglich allstädt gar nicht dienen. gott erhalte ihn auf seinen wegen. ich meine weilen das Stift noch nicht mit privilegiis versehen, man lieber die kopfSteuer davon geben, wie es denn die von Minden und andern orthen thun müssen. die sache von H. luders sende zurück, meine ohnmaßgebliche gedancken davon seyn. 1/ daß darin nicht gedacht werde des *nachstandes* (*nahrstandes*) sondern nur *a presenti* denn es wirdt zu viel klagten verursachen und könnte die sache etwa gar in Stocken gerathen, so aber möchte es viel leichter passiren 2/ sehe ich nicht vor guth an, daß die gelder von H. D. breithaupt gesandt werden. Es erweckt ihm nur invidia et odium; So finde ich auch nicht die connexion, Sondern H. rath holtzklein kan ja die auszahlung an die assignirten personen thun 3/ vor allem ist aber nötig, das H. luders selbst herüber komme, und bey H. v. danckelmann die sache treibe und incaminire. wo das nicht geschieht, halte ich mich versichert, Es werde vergeblich seyn, denn niemandt mit dem H. v. danckelmann so lang und vertrauet hiervon sprechen kan als H. luders. Ein schreiben von der facult. Theol. worin sie die notwendigkeit und den nutzen 4. prof. et D. Maii an H. v. danckelm. vorstellet, könnte H. luders zugleich mitbringen. die reisekosten, so wohl her als hin wie auch alles ubrige was hier erfordert wirdt, will ich besorgen und soll von mir erstattet werden, worauf sich zu verlassen. mit schreiben ist die sache nicht zu tractiren, und ich bin, wie leicht zu erachten, viel zu schwach, dahero wann man gantz beruhiget seyn soll, alles hiebey gethan zu haben, so ist meines bedünckens kein ander weeg. Ich will aber schon melden, wenn ich dafür halte, daß die rechte zeit seyn wirdt. indeßen wäre von H. luders zu vernehmen, ob Er sich zu reise resolviret. das project de seminario præcept. laße abschreiben, und sende mit nechster post, es ist vergeßen worden. die bücher können mir verkauft (!) werden, so will sie bezahlen. Ich verharre

Meines hertzgel. freundes treuer diener v Canstein

362.

(C 171 : 99)

(o.O.u.D.; Berlin, Anfang Dez. 1706)

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

Es wirdt H. H. (Abk: Hans Heinrich) welchen in gottesnahmen zu ihnen sende, dieses schreiben uberliefert (cj: haben). gott gebe zu dem werck seine gnade. das Scriptum nebst dem brief von Kannengießler gehet zurück. und so etwa hiervon einige erwehnung geschehen solte, will ihre unschuldt schon zeigen. Sonsten sende noch das Specimen von der arbeit des H. Schumachers, welches er vor wenig wochen mir zugestellet und erwarthe darüber ihren

schluß. die 20 th. wegen H. breckling, wie auch die vom schlechten (!) gelde wirdt er ersetzen. wie stehet die sache mit dem seminario præceptorum. das project gehet zurück. das dictionarium turcicum kann mir gekauft werden, und will ich alsdann das geldt dafür bezahlen. wegen der Schwedischen affaire muß man den ausgang erwarthen. Es ist gewiß das die Schwedische ministres die sache viel besser einsehen als die hiesige, als welchen die wahrheit zu bekennen, an allem fehlet. dippelius ist wieder aus der hausvogtey gelaßen gegen caution. D. lichtscheidt ist sehr krank, daß man auch an seiner genesung zweifeln will, der herr gebe ihm die gnade der wahren buß. Ich verharre

Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

p.s.

H. lysius bittet, Sie möchten doch den jungen fritsch laßen zu sich fordern, und ihm zureden Er soll ja zu einiger erkändtniß kommen und in einem elende zustande sich befinden (Satz!).

363.

(C 171 : 44)

Berlin, den 18. Dez. 1706

hertzgeliebster freundt.

Meine sache mit der frl. v. Krosegk ist nunmehr abgewichenen montag ofenbahr gemacht worden. und daßelbig wirdt mir auch eine gelegenheit seyn, daß ich baldt zu ihnen und desto eher komme, um die reise nach Hollandt ferner fort zu setzen. wenn nur hier erst das notige, davon H. Richter wirdt melden, im stand gebracht. gott wirdt auch dann zeigen, ob ich beständig in halle soll bleiben oder nicht. Er hatt mich bishero zwar wunderlich aber recht wohl geführet. wie ich denn solches mehr und mehr uberzeuget werde, in der itzigen sachen, wo gewiß meine heyrath mich mehr zu gott treiben wirdt als etwa nicht geschehen wäre. gott laße mich nur in allem treu vor ihm erfunden werden, daß ich die mitgetheilten gnade recht gebrauche. das memorial an könig wegen Schweden hatt der (wohl durchgestrichen: konig) H. v. danckelmann wohl aufgenommen. ich mochte gern mit der post haben den bericht von den pietisten, wie auch die correspondentz vom monath october. Ich muß schließen und verharre

Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

364.

(C 6 s 690)

berlin, den 28. Dec. 1706

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

die 20 exempl. von der verantwortung der Theol. facultät, wie auch ihre eigene seindt fast alle ausgetheilet, und nützlich angewendet. ich verlange wiederum davon zu haben, sonderlich von der ihrigen. und wäre H. Ellers doch zu erinnern, daß Er eine gute menge mit ehesten in buchladen sende, denn itzo die meiste frage darnach. ich erwarthe dann mit nechstem noch welche an mir. Sonsten habe zu dero freude zu melden, daß ich antworth von H. v. Natze-